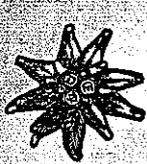


249

Sektion Erlangen des D. u. Oe. Alpenvereins.



Nachrichtenblatt Nr. 4

Erlangen, im Januar 1928.

An unsre Mitglieder!

I. Arbeitsgebiet und Hüttenbau.

Die Generalversammlung vom 21. Dezember 1926 nahm einstimmig folgende Anträge an:

1. die Sektion stellt an den Hauptausschuß des D. u. Oe. Alpenvereins das Ersuchen, ihr ein Arbeitsgebiet in den Ostalpen zuzuweisen; letztes Ziel ist die Errichtung oder der Erwerb einer Hütte;
2. von dem vorhandenen Vermögen der Sektion werden sofort M 2000.— auf ein neu zu errichtendes Hüttenbau-Konto übertragen;
3. von dem am Schluß eines Vereinsjahres jeweils vorhandenen Kassenüberschuß werden 80% ebenfalls diesem Hüttenbau-Konto zugewiesen.

Durch die Wiedergewinnung eines Arbeitsgebietes verspricht sich die Sektion einen bedeutenden Aufschwung des Sektionslebens und eine innere Festigung der Sektion, auch erhofft sie sich dadurch eine wesentlich lebhaftere bergsteigerische Betätigung ihrer Mitglieder.

In Vollzug der Versammlungsbeschlüsse wurde der Hauptausschuß gebeten, der Sektion Vorschläge wegen eines Arbeitsgebietes zu unterbreiten. Es wurde dabei ausdrücklich hervorgehoben, daß das Bestreben der Sektion dahin geht, wirklich ein Gebiet aufzuschließen, also eine noch möglichst unberührte Gegend als Betätigungsfeld zugewiesen zu erhalten.

Vom Hauptausschuß und maßgebenden Herren der Schwestersektionen Austria-Wien und Ansbach ist die Sektion dann auf nachstehende Gebiete aufmerksam gemacht worden:

1. Karnische Alpen — Gailtal, Gegend um Sillian, Hüttenplatz Obstanzersee;
2. Niedere Tauern — Wölzeralpen, Uebnahme des Arbeitsgebietes der Sektion Stainach im Ennstal und Ankauf der Schöberlhütte;
3. Oetzaler Alpen — vorderer Piztaler Kamm — Gebiet des Wildgrats; Talstationen: Koppfen und Imst im Inntal, Wenns, Jenzens und Rihnenried im Piztal, Tumpfen und Umhausen im Oetzal.

Über diese Vorschläge wurde in der Mitgliederversammlung vom 30. März 1927 referiert, die Möglichkeiten einer Betätigung der Sektion in den genannten Gebieten erörtert und die Vor- und Nachteile der einzelnen Gebiete gegenübergestellt. Schon in dieser ganz unverbindlichen Versammlung neigten sich die Sympathien der meisten Anwesenden dem Gebiet des Wildgrats zu. Die endgültige Entscheidung für ein bestimmtes Gebiet sollte zwar erst nach Bereisung der vorgeschlagenen Gebiete erfolgen, doch wurde vorsorglich der Hauptausschuß ersucht, der Sektion für alle Fälle das Gebiet des Wildgrats offen zu halten.

In der Zeit vom 9. bis einschließlich 13. September wurde das Gebiet des Wildgrats von den Vorstandsmitgliedern Dr. von Krüger, Krische, Paulus, Wessnermeier und Fischer gemeinsam mit zwei Ansbacher Herren und dem Altbürgermeister von Koppfen besucht und in 2600 Meter Höhe ein lawinensicherer, geeigneter Hüttenplatz ausfindig gemacht. Im Anschluß daran nahm Prof. von Krüger auch noch das andere vorgeschlagene Gebiet am Obstanzersee bei Sillian in Augenschein. Das dritte vorgeschlagene Gebiet in den Niederen Tauern war von vornherein als nicht in Betracht kommend von der Bereisung ausgeschlossen worden.

Das Ergebnis der Erkundungsfahrten wurde der Mitgliederversammlung vom 13. Oktober 1927 vorgetragen. Es wurde dabei festgestellt, daß die Erschließung des Gebietes am Wildgrat zweifellos einem alpinen Bedürfnis entspricht und für die Sektion eine dankenswerte Aufgabe darstellt. Das Gebiet ist sowohl für den Durchschnitts-Bergwanderer als auch für den Hochtouristen sehr lohnend. — Das Gebiet bei Sillian wurde als recht reizvoll geschildert, insbesondere alpin interessant ist der Aufstieg zum Obstanzerboden und -See. Die Aussicht auf die Zentralalpen ist hervorragend. Gegen dieses Gebiet spricht in erster Linie die unmittelbare Nähe der alten italienischen Grenze und seine immerhin etwas umständliche Erreichbarkeit.

= Antje

Die Aussprache in dieser Versammlung ergab bei aller Würdigung der für das Gebiet bei Sillian sprechenden Gründe die einmütige Stellungnahme der Mitglieder für das Gebiet des Wildgrats. In dieser Versammlung wurde ferner ein Hüttenbau-Ausschuß gewählt, der beschleunigt die nötigen Vorarbeiten für die Erbauung einer „Erlanger Hütte“ durchführen soll. Dem Ausschuß gehören an die Mitglieder: Studienrat Dr. Bihle, Stadtbaurat Hartmann, Staatsbankbuchhalter Korinski, Geh. Rat Prof. Dr. Lenk, Univ.-Oberbauverwalter Lichteneber, Rechtsanwalt Dr. Joanni und Schriftleiter Paulus. Der Vorsitzende der Sektion ist berechtigt, jederzeit an den Sitzungen des Hüttenbau-Ausschusses beratend und beschließend teilzunehmen.

Die endgültig beschlußfassende Generalversammlung soll nunmehr am Donnerstag, den 12. Januar abends 8. Uhr im vorderen Lokal des Gasthauses Wolf, Engelstraße 18, stattfinden. Die Versammlung wird darüber zu entscheiden haben, ob die Sektion über ihre bisherige Tätigkeit hinaus an der Erfüllung der großen sachungsmäßigen Aufgaben des Hauptvereins teilhaben will. Sie hat also darüber zu beschließen, ob nunmehr ein Arbeitsgebiet fest in Beitz genommen, ob eine Hütte gebaut werden soll. Werden diese beiden Punkte von der Versammlung bejaht, dann ist vor allem die Frage der Mittelaufbringung für den Hüttenbau zu klären. Die „Erlanger Hütte“ soll ein bescheidenes Heim werden und etwa 30—40 Personen Unterkunft bieten, sie soll aber doch auch allen billigen Ansprüchen der Sommer- und Wintertouristik Genüge leisten. Vorläufige Pläne sind von unserem Mitglied Oberbauverwalter Lichteneber bereits ausgearbeitet. Bei Annahme einer ungefähren Bausumme von 30000 M hat die Sektion in der Hoffnung, daß die Hauptversammlung des Gesamtvereins 40% der Bausumme, d. h. 12000 M Beihilfe zum Hüttenbau gewährt, den Betrag von 18000 M aufzubringen. Infolge Erübrigungen aus den Jahren 1924 mit 1927 konnten auf den Hüttenbaufonds bereits 4000 M überwiesen werden. Zwecks weiterer Mittelgewinnung und um alle Mitglieder ausnahmslos an der Aufbringung zu beteiligen, schlägt der Ausschuß der Generalversammlung zunächst die Erhebung eines jährlichen Sonderbeitrages von 5 M für die A-Mitglieder und von 1 M für die B-Mitglieder vor.

Zu diesem Pflichtbeitrag muß selbstverständlich auch die freiwillige finanzielle Unterstützung aller Mitglieder treten, sei es in Form von Spenden oder rückzahlbaren Darlehen. Alle Beträge können auch zu einem späteren Termin, bezw. in monatlichen oder vierteljährlichen Raten gezahlt werden. Bevor mit dem Bau der Hütte begonnen werden kann, muß die Sektion jedoch dem Hauptauschuß gegenüber den Nachweis erbringen, daß die Summe von 18000 M in bar bezw. in festen Zeichnungen zur Verfügung steht. Wir bitten deshalb den beiliegenden Zeichnungsschein in jedem Falle sogleich ausgefüllt an die Geschäftsstelle Krusche zurückgelangen zu lassen, damit sich die Sektionsleitung schon bis zur Generalversammlung schlüssig werden kann, ob die Möglichkeit besteht, mit dem Bau der „Erlanger Hütte“ noch im Jahre 1928 zu beginnen.

Eine Entscheidung von so weittragender Bedeutung muß auf eine möglichst breite Basis gestellt sein. Der Ausschuß gibt sich daher der Erwartung hin, daß die Generalversammlung vom 12. Januar sich eines recht regen Besuches erfreuen darf. Dort werden noch eine genauere Schilderung des Arbeitsgebietes am Wildgrat (das erst jetzt in diesen Tagen wieder von 3 Mitgliedern des Hüttenbau-Ausschusses zwecks skitouristischer Erkundung bezw. Sühlnahme mit den örtlichen Behörden und Handwerksmeistern besucht wird) und Aufklärungen über den Hüttenbau gegeben werden.

Die Tagesordnung für die Generalversammlung am 12. Januar lautet: 1. Jahresbericht, 2. Bericht des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer, 3. Arbeitsgebiet und Hüttenbau, 4. Festsetzung des Jahresbeitrages für 1928, 5. Satzungsänderung, 6. Wahlen, 7. Mitteilungen über das Winterfest, 8. Anträge.

II. Winterfest.

Das diesjährige Winterfest findet am Samstag, den 18. Februar (Faschingsamstag) im städt. Redoutensaal statt. Der Rahmen des Festes ist im wesentlichen der gleiche wie in den Vorjahren, ebenso bestehen dieselben Vorschriften betr. Kleidung, Eintrittspreis und Einladung. Die festgesetzte Zahl der Einladungen (entweder eine Familie oder 2 Einzelpersonen) darf nicht überschritten werden (siehe beiliegende Karte).

Mit alpinem Gruß!

Der Vorstand:

Dr. v. Krüger, 1. Vorsitzender.

Oskar Paulus, Schriftführer.